

ZfBeg

Zeitschrift für christlich-jüdische Begegnung
im Kontext

3 | 2017

Lernen

in Judentum und Christentum –
und darüber hinaus

begegnung



ZfBeg 3 | 2017
Zeitschrift für christlich-jüdische Begegnung
im Kontext

Folgezeitschrift des
»Freiburger Rundbriefs«
(Neue Folge)«

144... Stimmen zur *ZfBeg*-Erstausgabe

145... Editorial

**Lernen in Judentum und Christentum –
und darüber hinaus**

146... Beate Ego:
Die rettende Kraft der *Torah* –
Lerntraditionen in der
Überlieferung der Hebräischen Bibel

155... Daniel Krochmalnik:
Religion des *Lernens*

162... Gerhard Langer:
Lernen als zentraler Bestandteil jüdischer
Identität. Das Zeugnis der Rabbinen

170... Wilhelm Schwendemann:
Jesus, der Lehrer? Eine pädagogische
Sicht auf gemeinschaftliches Lernen
im Neuen Testament

182... Ephraim Meir:
Auf dem Weg zu einem *Bet Midrasch*
im Geiste von *Franz Rosenzweig*

191... Zekirija Sejdin:
»Können die Wissenden und
die Unwissenden gleich sein?«
Ein islamischer Zugang zur Bildung

Rubriken

d Aktuelle Diskurse

196... Rabbinische Erklärung:
Zwischen Jerusalem und Rom.
Reflexionen über 50 Jahre *Nostra Aetate*

198... Jehoschua Ahrens:
Revolutionäre Entwicklungen innerhalb
der jüdischen Orthodoxie in Bezug
auf den jüdisch-christlichen Dialog

f Freie thematische
Beiträge

209... Heinrich Mussinghoff:
Religiöse Toleranz.
Eine Vision für eine neue Welt

b Bildung | Anregungen für Schule
Gemeinde | Erwachsenenbildung

218... Reinhold Boschki und
Wilhelm Schwendemann:
Synagoga und *Ecclesia* in unserer Zeit

220... Reinhold Boschki:
349 Rosen –
ein innovatives Gedenkprojekt

222... Bildungsperspektiven zur Erklärung
der orthodoxen Rabbiner »Den Willen
unseres Vaters im Himmel tun«

230... Zentralrat der Juden in Deutschland /
Kultusministerkonferenz: Erklärung
zur Vermittlung jüdischer Geschichte,
Religion und Kultur in der Schule

a Aktuell

232... Aktuelle Notizen, zusammengestellt
von Christoph Münz

p **Persönlichkeiten**
in *Judentum und Christentum*

- 236... Reinhold Boschki:
Paul Niedermann
geb. 1. November 1927 in Karlsruhe
- 238... René Dausner:
Elazar Benyoëtz –
ein Leben für die deutsche Dichtung
- 240... Monika Beck:
Avital Ben-Chorin (1923 – 2017)
Nachruf

jc **Jüdisch-Christliche**
Bibellektüre

- 244... Daniel Krochmalnik
und Sr. Raphaela Brüggenthies:
Das Portal des Psalters (Ps 1) –
rabbinisch-benediktinische
Psalmbetrachtungen

S **Schriftauslegung**

- 252... Benjamin David Soussan:
Die sieben *noachitischen* Gebote –
sieben fundamentale Gebote

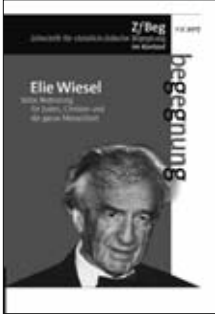
sl **Beiträge des**
Stuttgarter Lehrhauses
für *Interreligiösen Dialog*

- 259... Karl-Hermann Blickle:
Vom jüdisch-christlichen Dialog zum
jüdisch-christlich-muslimischen Dialog

lit **Rezensionen**
Bücherschau

- 265... Lersch, Markus; Scheule, Rupert M.
(2017): *Tora und Evangelium*
(Wilhelm Schwendemann)
- 266... Kuschel, Karl-Josef (2015):
Martin Buber – seine
Herausforderung an das Christentum
(Dietrich Heyde)

- 268... Petzel, Paul; Reck, Norbert (2017):
Von Abba bis Zorn Gottes
(Valesca Baert-Knoll)
- 270... Nussbaum, Martha (2017):
Zorn und Vergebung –
Plädoyer für eine Kultur der Gelassenheit
(Wilhelm Schwendemann)
- 272... Ludwig, Hartmut; Röhm, Eberhard (2016):
Evangelisch getauft – als »Juden« verfolgt
(Wilhelm Schwendemann)
- 274... Barth, Emmy (2016³):
Botschaftsbelagerung –
die Geschichte einer christlichen
Gemeinschaft im Nationalsozialismus
(Wilhelm Schwendemann)
- 275... Wiehn, Erhard Roy (2016):
Die bittere Not begreifen
(Wilhelm Schwendemann)
- 276... Baumert, Norbert; Seewann, Maria-Irma
(2016): *Israels Berufung für die Völker*
(Wilhelm Schwendemann)
- 278... Müller, Roland (2017):
Gretchen Kahn. Tagebücher
von Juli 1905 bis Oktober 1915
(Heike Jansen)
- 281... Eichstetter, Simon (2017):
Geschichte und Familienbuch der
Jüdischen Gemeinde von Schwetzingen
(Heike Jansen)
- 282... Christoph Marksches (2017):
Reformationsjubiläum 2017
und der jüdisch-christliche Dialog
(Stefan Hartmann)
-
Impressum
- 284... Herausgeber | Ziele | Schriftleitung
- 285... Unterstützende Institutionen | Spender
Geschäftsstelle *ZfBeg*
Herstellung | Bildnachweis
- 286... Abonnement | Bezugsadresse
- 287... Bestellformular



»Ich gratuliere zu diesem mutigen Schritt, der angesichts der schwierigen Lage von gedruckten Zeitschriften bewundernswert ist, und wünsche dem Projekt nachhaltigen Erfolg. Die attraktive Aufmachung möge dazu beitragen. Vor allem aber ist natürlich das Thema *Elie Wiesel* nicht nur von hoher Aktualität, sondern stellt zu Recht einen der

wichtigsten Zeugen in den Mittelpunkt, in dessen Person besonders eindringlich Zeitzeugenschaft und eine bestechende Art und Weise der Bearbeitung dieses unsäglichen Verbrechens der Menschheit zusammenkommen. Sein Schicksal und sein Handeln haben mich ein Leben lang begleitet ...«

Eckhart Marggraf, ehemaliger Direktor
des Religionspädagogischen Instituts
der Evangelischen Landeskirche in Baden

»Zur konzeptionellen Neuausrichtung und auch grafischen Neugestaltung der Zeitschrift möchte ich Sie seitens des Erzbistums Freiburg beglückwünschen. Ihnen und allen Mitgliedern der Schriftleitung, erweiterten Schriftleitung und Redaktion wünschen wir viel Freude an der Fortführung dieses wichtigen Leuchtturmprojekts.«

Msgr. Axel Mehlmann,
Generalvikar der Erzdiözese Freiburg

»Herzliche Gratulation! Was lange währt, wird endlich gut! Ich kann mir vorstellen, dass dies eine Zangengeburt war.«

Christian M. Rutishauser SJ,
Provinzial der Schweizer Jesuiten

»Nach langen Gesprächen und Überlegungen zur Gestalt/Fortsetzung/Beendigung des verdienstvollen Freiburger Rundbriefs haben Sie die Initiative ergriffen und die erneuerte Zeitschrift herausgebracht, die seitens der Kirche dem Fachgespräch zwischen Juden und Christen dient und auch in die interreligiöse Begegnung (vor allem mit dem Islam) ausgreifen soll.

Ich danke Ihnen für diesen neuen Beginn und wünsche Ihnen und Ihren Mitarbeitern guten Erfolg. Es war ein glücklicher Anfang, gleich mit ›Elie Wiesel. Seine Bedeutung für Juden, Christen und die ganze Menschheit‹ zu beginnen.«

Heinrich Mussinghoff,
Bischof em. von Aachen

»Herzlichen Dank für die erste Nummer des erneuerten Freiburger Rundbriefs. Mit großem Interesse habe ich die neue Ausgabe gelesen. Wir waren bisher Abonnent des Freiburger Rundbriefs und möchten gerne auch weiterhin die erneuerte Fassung des Freiburger Rundbriefs beziehen.«

Rudolf W. Sirsch, Generalsekretär
der Gesellschaften für Christlich-Jüdische Zusammenarbeit,
Deutscher Koordinierungsrat e.V.

»Vielen Dank für die Zusendung des erneuerten Freiburger Rundbriefes! Erneuerung ist zu bescheiden gesagt, so erstaunlich ist die Verwandlung. Herzlichen Glückwunsch zu ersten Nummer und viele gute Wünsche für die folgenden.«

Michael Volkmann, Evangelisches Pfarramt
für das Gespräch zwischen Christen und Juden

Synagoga und *Ecclesia* lernen gemeinsam – ein eindrückliches Bild für das neue Lernen beider Religionen. Die Skulptur des amerikanischen Künstlers *Joshua Koffman*, Philadelphia, auf dem Titel dieser Ausgabe drückt in einzigartiger Weise die neue Gemeinsamkeit des Lernens aus.

Die jüdischen und christlichen Traditionen haben nie unabhängig voneinander existiert, sie waren von Anfang an interaktiv und interdependent. Allerdings standen sie sich oft genug feindlich gegenüber, insbesondere die christliche gegenüber der jüdischen – mit fatalen Folgen bis hin zur *Schoah*.

Joshua Koffman hat in seinen Figuren die alte Feindschaft in ein Miteinander verwandelt.¹ Alle Beiträge dieser Ausgabe folgen dieser Linie und zeugen von dem Miteinander jüdischer und christlicher Lerntraditionen: in biblischer Zeit, in *Talmud*, *Midrasch* und *rabbinischer* Tradition, im Evangelium und in der Neubestimmung des christlichen Lernens im Blick auf das Judentum.

Doch der Blick richtet sich auch über beide Religionen hinaus: Wie sehen die Lehr-Lerntraditionen im Islam aus? Lassen sich bei allen Differenzen auch Gemeinsamkeiten entdecken?

Die mit dem ersten Heft der *Zeitschrift für christlich-jüdische Begegnung im Kontext. Freiburger Rundbrief* eingeschlagene Richtung wird hier fortgeschrieben: Das besondere theologische Verhältnis zwischen Juden und Christen steht im Mittelpunkt der Ausführungen. Bei aller Dringlichkeit des Austauschs mit dem Islam dürfen die Errungenschaften des christlich-jüdischen Dialogs der vergangenen Jahrzehnte nicht in den Hintergrund gerückt werden.

Dennoch bedeutet *Begegnung im Kontext* die Öffnung des zweiseitigen Dialogs hin zu anderen Religionen und Weltanschauungen, die in unserer Zeit relevant sind. Kann sich eines Tages zu den Figuren der *Synagoga* und *Ecclesia* eine dritte Frau gesellen, die für die Lerntraditionen des Islam steht? Ansätze dazu gibt es bereits, beispielsweise in Initiativen wie der des »Stuttgarter Lehrhauses für Interreligiösen Dialog«, mit der diese Zeitschrift kooperiert (siehe den Beitrag unten).

Noch eine Bemerkung in formaler Hinsicht: Der Anfangselan, die Zeitschrift neu zu gestalten, hat uns wieder eine Fülle von Beiträgen eingebracht, sodass wir wiederum fast eine Doppelnummer vorlegen können. Wir wollen aber vorerst, wie angekündigt, bei den drei Heften im Jahr bleiben – mit je unterschiedlichem Umfang.

Die verschiedenen Rubriken dieser Ausgabe öffnen aufs Neue einen großen Horizont und eine – hoffentlich für alle Leser_innen – interessante thematische Vielfalt.

Reinhold Boschki

Julia Münch-Wirtz

Wilhelm Schwendemann

Verantwortliche Schriftleitung²

Ulrich Ruh

Redaktion

in Kooperation mit

Daniel Krochmalnik

¹ Hinweise zu dieser Skulptur, zu ihrer Entstehung, ihrem Standort sowie zum Künstler finden sich in der Rubrik »Bildung« auf S. 218–219.

² Das Tübinger Team wird von der studentischen Mitarbeiterin Valesca Baert-Knoll unterstützt.